



ES MUSSTE JA EINMAL PASSIEREN

Ausfall bei der Höllental Classic

Wie immer war die Vorfreude auf die Höllental Classic groß. Die Wettervorhersage war hervorragend und wir voller Tatendrang.

Ganz nach dem Motto „Andere machen Abenteuerurlaub, wir fahren die Höllental Classic“ gingen wir an den Start. Unser Ziel war es beim 4. Anlauf einen „echten“ Soukal mit nach Hause zu nehmen. Soukals sind Trophäen für die ersten 15 in der Gesamtwertung. Gerhard Soukal, einer der beiden Köpfe der Höllental Classic, fertigt diese Trophäen in Handarbeit an und verwendet dafür Motorteile wie Kolben, Pleuel und Ventile. So etwas wollten wir unbedingt haben.

Es begann auch vielversprechend mit einigen schönen Ergebnissen bei den Timingprüfungen und Schnittprüfungen. Wir waren gut unterwegs und auf dem richtigen Weg, bis ...

Technischer Defekt

Bis zur Timingprüfung am Gelände der Firma Alcar. Hier war eine anspruchsvolle Prüfung mit 4 Schläuchen aufgebaut. Den ersten Schlauch erwischten wir sehr gut, den zweiten ebenfalls - und dann ertönte beim Beschleunigen ein fürchterliches Geräusch von hinten.

Ich dachte zuerst, dass ein Auspuff runtergefallen wäre, aber es war schlimmer. Eine erste Kurzdiagnose durch Stefan Szabo (SZ-Classic) brachte dann Gewissheit – das Differential hatte einen groben Schaden und wir unseren ersten Ausfall. Es musste wohl einmal passieren, dass irgendein Teil der Technik aufgibt.

Am Abend entschieden wir uns doch dabei zu bleiben und nicht nach Hause zu fahren. Immerhin war ich mit dem MX-5 angereist und der wird auch gern bei den Veranstaltungen gesehen. Wir klärten das mit den Veranstaltern und es war kein Problem, wenn wir denn mitfahren wollten. Allerdings – und das ist ja klar – außerhalb der Wertung. So kam auch mein MX-5 zu Rallyeehren.

Natürlich war es nicht das Gleiche wie mit der Corvette durch die Gegend zu blubbern, aber immerhin waren wir dabei und konnten die tolle Streckenführung genießen. Fritz Jirowsky, der zweite Kopf der Höllental Classic, hatte einige Schmankele ausge sucht. So ging die Rallye zum Beispiel über die Norduferstraße

des Hubertussees bei Mariazell. Da es an diesen Tagen extrem heiß war, waren dort viele Badegäste, die mit den tollen Oldtimern etwas für Auge geboten bekamen.

Lob für die Veranstalter

Die Rallye war super organisiert und hatte viele interessante und herausfordernde Prüfungen. Die Etappenzeiten waren so gewählt, dass es sich für jeden ohne zu hetzen ausging rechtzeitig zur nächsten Zeitkontrolle zu kommen. Aber es ist definitiv keine „Blumenpflücker“-Rallye. Man muss schon dranbleiben. Die Temperaturen waren mit bis zu 35°C eine echte Herausforderung für Mensch und Maschine.

Das Roadbook war wie immer ohne Fehl und Tadel und perfekt kilometriert. Außerdem sind auch immer Feinheiten enthalten, die man sich bei anderen Veranstaltungen nur wünschen kann. Eine perfekte Zeitenliste mit allen Etappen- und Startzeiten, eine wunderbare Zusammenfassung der Prüfungen, die auch noch farblich kodiert ist und nette Hinweise



Team. Im Vordergrund die Masterminds der Rallye Gerhard Soukal und Fritz Jirowsky.



Einblick. Das Roadbook.



Teilnehmer. Von MG ...



... bis Healey, viele Roadster waren dabei.



Flügeltüren. Aber auch seltene Coupés.

wie z.B. „rasch umblättern“. Auch das macht die Perfektion dieser Rallye aus. Die Meinung von Fritz Jirowsky, „es gibt genug Herausforderungen bei den Prüfungen, da machen wir euch das Leben dazwischen leichter“, kann ich nur voll teilen.

Die besondere Herausforderung der Höllental Classic ist seit jeher die Vielzahl und der Mix von unterschiedlichen Prüfungen. Auch die Streckenlänge ist nicht zu unterschätzen. So waren am Freitag 257 km zu fahren und am Samstag 328 km. Langeweile kommt hier nie auf. Es ist einfach ein „höllisches Vergnügen“.

Für MX-5 FahrerInnen gibt es eine gute Nachricht. Bei der Höllental Classic gibt es seit einigen Jahren auch eine Fun-Klasse, in der auch jüngere Fahrzeuge mitfahren können. In dieser Klasse fährt man die gleichen Strecken wie in den Wettbewerbsklassen, muss allerdings keine Schnittprüfungen absolvieren. In die Wertung der Fun-Klasse kommen nur die Timingprüfungen, die es auch ganz schön in

sich haben. Auf meine Frage, ob sie eine Aktion für MX-5 Clubs machen können, meinte Fritz Jirowsky: „Für MX-5 FahrerInnen können wir bei einer Mindestanzahl von 5 Teilnehmern 15% auf das jeweilige Nenn geld gewähren und machen auch gerne eine eigene Klassenwertung!“ Daneben wird auch noch die Höllental-Genusswertungsfahrt angeboten. Das ist

eine auf mehrfachen Wunsch speziell für Vorkriegsfahrzeuge, schwächere Oldtimer und Genussfahrer konzipierte Wertungsfahrt. Diese beinhaltet neben viel Kultur und Kulinarik auch einige wenige Timingprüfungen (keine Schnittprüfungen). Die Gesamtlänge der Höllental-Genusswertungsfahrt beträgt ca. 250 km.

//Gerhard Riedl

ENDERGEBNIS

1. Marc Schlager / Otmar Schlager	Toyota Celica ST	17,55 Punkte
2. Erich Hemmelmayr / Doris Horeth	Ford Model A	17,91 Punkte
3. Werner Tripolt / Peter Schögg	Morgan Plus 8	18,39 Punkte
4. Peter Holaschke / Paul Holaschke	Porsche 911 SC	18,88 Punkte
5. Sepp Fischer / Günther Schätzinger	Porsche 911 SC	19,31 Punkte
6. Peter Rutrecht / Nössler Manfred	Mercedes 190 SL	19,35 Punkte
7. Joschi Weithaler / Michaela Klossova	Skoda 1999	21,47 Punkte
8. Michael Berger / Veronika Holly-Berger	Porsche 911	21,49 Punkte